

# Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.  
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 Pf.,  
durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 Pf.

Mittwoch den 31. März 1897.

Insertionspreis: eine 4spaltige Zeile oder deren  
Raum 10 Pf., Restamtsellen 20 Pf.  
Beilagen: Wöchl.: Unterhaltungsblatt, 14 Pf., Jugendfreund  
Winger u. Bauernfreund, monatl.: Sonntagsgedanken.

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Quartal, wobei wir uns gestatten, zur Erneuerung des Abonnements und zu Neubestellung auf den wöchentlich viermal — Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags — erscheinenden

## Schorndorfer Anzeiger

mit den Beilagen „Unterhaltungsblatt“, „Jugendfreund“, „Winger- und Bauernfreund“ und „Sonntagsgedanken“

Der „Schorndorfer Anzeiger“ kostet mit den 3 Beilagen vierteljährlich in Schorndorf 1 M. 10 Pf., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 Pf., außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M. 35 Pf.

Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Expedition und unsere Austrägerinnen nehmen Bestellungen entgegen.  
Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu verhindern, wird gebeten, das Abonnement gefl. sofort zu erneuern.

Redaktion und Verlag des Schorndorfer Anzeiger.

### Amthliches.

Nach Erlaß des Vorstands der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt vom 24. d. Mts. J. 664 ist, da auch im Laufe dieses Sommers wieder eine große Zahl von Gesunden der Versichereten um Gewährung einer Radekur im Wildbad zu erwarten sei, von Seiten des Vorstands, um möglichst viele Gesunde berücksichtigen zu können, Einleitung getroffen worden, daß der Gebrauch des Wildbades den Versichereten schon vom 1. April d. J. ab möglich ist.  
Die Versichereten des Bezirkes werden hierauf aufmerksam gemacht.  
Schorndorf, den 30. März 1897.  
K. Oberamt. Vebüchler.

### Württembergischer Landtag.

108. Sitzung. 26. März. Statberatung. Kap. 38, Tit. 1—10 Zentralfelle für Gewerbe und Handel werden genehmigt, nachdem der Abg. Dr. Kiene (Str.) über die Anschaffungen vom Minister des Innern und dem Präsidenten der Zentralfelle Aufklärung erhalten. Bei Titel 12a Abgangswesen hält Schreyer die Vorschriften bei den Visitationen für zu streng und die zugelassenen Differenzen zu klein, man möge bei der Reichsregierung auf Abänderung hinwirken. Der Minister giebt die Schärfe und Strenge zu. Ob Schritte von Württemberg zur Beseitigung der Vorschriften beim Reich zu ergreifen seien, beweiset er. Zu Tit. 15 werden unter b für eine neue Fachschule für Feinmechanik und Elektrotechnik für 1897/98 25 000 M. für 1898/99 15 000 M. eingestellt. Die Kommission beantragt, nachdem in mehreren Orten seitens der Industriellen und der Gemeinden Genehmigkeit mit dem Staate zur Errichtung einer Schule zusammenzuwickeln besteht, Genehmigung. Für die Feinmechanik (Bsp.) für eine Fachschule für die Maschinenindustrie ein; für die Feinmechanik (Bsp.) begünstigt die Vorlage gleichfalls, dabei wird die Frage, wo die Schule errichtet werden soll,

eingehend erörtert. Käp (B.B.) für die Errichtung einer Gewerbeschule interessiere man sich in beteiligten Kreisen. In Württemberg habe die Geberei 686 Betriebe mit einem Wert von 50 Mill. Mark, Württemberg sei im Reich der erste Staat in der Lederindustrie, die meisten Betriebe seien Klein- und Mittelbetriebe. Es sei deshalb die Bitte um Errichtung einer Gewerbeschule, wenn sie gestellt werde, wohl der Beachtung wert. Er halte es für angezeigt, daß die Aufnahme von Ausländern in unsere Fachschulen eine beschränkte sein möge; in Neutlingen z. B. werden Japaner, Russen und Amerikaner von uns ausgebildet, die uns dann später Konkurrenz machen; dagegen solle etwas gesehen. Min. d. Innern v. Bischoff: Mit großer Freude nehme er die allgemeine günstige Aufnahme der Position wahr. Er wolle daher die Bedürfnisfrage nicht weiter ausführen. Die Schule solle namentlich dazu dienen, bessere Kleinmeister heranzubilden. An die Gründung einer Ingenieurschule habe bei der Regierung niemand gedacht. Die Schule solle keine Staatsanstalt in engerem Sinne bilden. Staat, Gemeinde und Industrie sollen zusammenwirken. Dafür bürge das Vorgehen der beteiligten Gemeinden. Sowohl Schwemtingen als Schramberg haben das Möglichste gethan. Die Regierung sei von Anfang an davon ausgegangen, daß die Schule in den Mittelpunkt der Industrie gelegt werden soll. Ob Schwemtingen oder Schramberg, das hänge von den weiteren Verhandlungen ab. — Daß die Geberei in Württemberg die relativ größte Ausbeutung von allen deutschen Staaten habe, wisse die Regierung. Sie sei deshalb gerne bereit, der Gründung Hülfe zu leisten. Die Stadtgemeinde Neutlingen habe große Anerbietungen gemacht. Es fehle jetzt noch an einem Programm, das in Aussicht gestellt sei. In Freiburg i. S. bestehe eine solche Gewerbeschule; die Kosten seien dort recht erhebliche. Durchschnittlich sei die Schule nur von 2 Württembergern besucht; überhaupt

erfreue sie sich keiner übermäßigen Frequenz. Wenn der Abg. Käp wünsche, daß man vorsichtig mit den Ausländern sein müsse, so habe man bisher Ausländer nur gegen wesentlich erhöhtes Schulgeld zugelassen. Geheimnisse werden sich aber in dieser Richtung hin nicht verheimlichen lassen. Er befürchte auch Gegenmaßnahmen in den beteiligten Staaten. Uebrigens werde er sich überlegen, ob es sich nicht empfehle, das Schulgeld für die Ausländer noch weiter anzuspinnen. — Der Titel wird genehmigt.

### Der Einzug der Verbündeten in Paris.

31. März 1814.  
Nach der Völkerschlacht von Leipzig — 16. bis 19. Oktober 1813 — hatten die verbündeten Heere zu Neujaer 1814 den Rhein überschritten und den Kampf auf französisches Gebiet übertragen. Aber noch gar manchmal wechselte das Kriegsglück, weil nicht überall bei den verbündeten Heeren mit der zurechtlichen Entschiedenheit vorgegangen wurde, wie Blücher, der Marschall Vorwärts, allezeit das Beispiel dazu gab. Endlich aber gelang die Stunde, die dem forsigen Tyrannen und seiner Herrschaft ein Ziel setzte: nach der Schlacht von Arcis sur Aube — 20. und 21. März — konnte Napoleon keine Schlacht mehr schlagen. Am 29. März erschienen die verbündeten Heere vor Paris, am 30. kam es noch einmal zu hartnäckigem Kampfe mit den Franzosen; die unter Marschall Mortier tapfern Widerstand leisteten. Der Montmartre, damals noch außerhalb der Stadtumfassung, war verschont und mit Batterien besetzt, die den Angreifern ihren Eisenhagel entgegen schleuderten. „Unser König blüht auf uns“, rief York seinen Soldaten zu, und vorwärts ging, der „alten Garde“, der napoleonischen Kerntruppe, entgegen. Während General Horn noch am Fuße des Berges hält, den Augenblick zum Sturm abwartend, geht eine Abteilung Pariser Nationalgarde gegen ihn vor, die wohl einen wenig kriegerischen Eindruck auf den alten Haudegen machte. „Doch laßt die Kerls doch aus!“ ruft er seinen Soldaten zu, ohne auch nur das Gewehr zur Hand nehmen zu lassen. Die Soldaten kennen ihren Führer, schallendes Gelächter empfängt die Nationalgarde, die verwundert steht, halt und demnächst kehrt macht, weil sie in ein Wespennest an geraten fürchtet. Bald stürmen die Preußen ihrerseits vor, York, Horn, Kleist zeigen den Kolonnen den Weg; bald sieht Blücher Yorks weißen Federbusch auf der Höhe des Montmartre wehen und meldet dem Könige: „Unser Schlachtengeneral hat den stolzen Berg unter seinen Füßen!“

In der Stadt allgemeine Verwirrung und Bestürzung; der Rißel durchzieht die Straßen, die Truppen hocken sich auf. Napoleon, auf seinem Rücken noch vier Stunden von der Stadt entfernt, schickt den Befehl, Paris solle sich verbarrikadieren und verteidigen. Aber zu spät, schon hatte die Stadt das klügere Teil erwählt, zu kapitulieren. Napoleon sammelte in Fontainebleau seine Truppen, entschlossen zum Bergweilungsstump. Da bringt ihm Marschall Ney die Hiobspost,

# Saatkartoffeln,

frühe und späte, treffen nächste Tage wieder ein bei

Gustav Kraß, b. Hirsch.

Sohengehren,  
Gerichtsbezirk Schorndorf.

## Gläubiger-Aufruf & Benachrichtigung.

In der Nachlasssache des Johann David Schneider, gew. Maurers und Witwer hier, hat das am 19. ds. Mts. errichtete Inventar ergeben:

Aktivstand 736 M. 39 S.  
Passivstand 745 M. 16 S.  
somit Unzulänglichkeit 8 M. 77 S.

Der Erbe hat die Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten. Die Gläubiger werden von dieser Sachlage unter dem Anfügen benachrichtigt, daß sofern nicht binnen zwei Wochen Antrag auf Konkurs-Eröffnung gestellt wird, die Masse veräußert und die Verteilung des Nachlasses unter die bekannten Gläubiger, nach den im Konkurs geltenden Grundsätzen erfolgt.

Diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen noch nicht angemeldet haben, werden zugleich aufgefordert, ihre Ansprüche binnen der gleichen Frist anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben u. ihnen nach Durchführung des Verfahrens lediglich das gesetzliche Absonderungsrecht vorbehalten würde.

Den 27. März 1897.

Namens der Teilungsbehörde:  
K. Amtsnotariat Beutelsbach:  
Amtsnotar Siger.

Nächsten Freitag, den 2. April vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr werden in Oberurbach 2 Kühe im Wege der Zwangsversteigerung verkauft. Zusammenkunft im Dösch.

Gerichtsvollzieher Moser.

Schorndorf.

## Fürsten Bismarck

am Donnerstag den 1. April ds. Js., abends von halb 8 Uhr an im Gasthof zur Krone (untere Räume) hier werden hiemit die Besucher des Altreichstanzlers eingeladen.

A. A. Oberförster Knorr.  
Es wird gebeten, die Gesangbüchlein mitzubringen.

## Bekanntmachung, betreff. Holz-Abfuhr.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß die Abfuhr-Wege im Stadtwald „Postweg“ und „Gundelsbacherwald“ gegenwärtig befahren werden können.  
Waiblingen, 27. März 1897.

Stadtpflege.  
Vfänder.

## Sommer-Wulstlin

ist nunmehr eingetroffen. Ebenso erziele ich meine reichhaltige Auswahl in wollenen & halbwollenen Sommerstoffen.  
G. J. Teil b. d. Kirche.

Beim Steigerturm in Schorndorf.  
60 Personen. 40 Pferde.

## Großer Central-Circus,

Direktion Straßburger.  
Heute Montag, abend 8 Uhr  
große Gala-Vorstellung,  
mit ganz neuem Programm.

Zum erstenmal die ungarische Zirkospist auf 7 ungesattelten Pferden, sowie Vorführung des dreifachen Ochsenrades. Zum Schluß: Die Zigeuner im Burgunderwald, oder nächtlicher Rindraub im Forsthaus; große Pantomime mit Tanz, ausgeführt von der ganzen Gesellschaft.

Morgen Dienstag, 30. März,  
finden unwiderrüßlich die zwei letzten Vorstellungen statt, die erste nachmittags 4<sup>1/2</sup> Uhr, extra für die Schulschüler, bei herabgesetzten Preisen. Sperrzeit 40 S. J. Platz 30 S. II. Platz 20 S. Stehplatz 10 S.  
Abends 8 Uhr

unwiderrüßlich letzte Vorstellung.  
Die Direktion.

Schorndorf.  
Unseren werten Altersgenossen  
A. Schw. und Hugo W. zu ihrem  
26. Wiegenfeste ein Gsch. donner-  
des Gsch!

Daß das Rathausglöcklein klingt  
Und dem Karl sein Ambos zerprängt.  
Hugo soll dies auch vernehmen heute  
Bei dem Schornsteinkehren.

Aber heute Abend im Dösch,  
Muß dies Gspäße etwas kosten.  
Mehrere Altersgenossen.

## Bruch-Modeln,

in 5 Pfd. Paketen, per Pfd. 36 S  
empfiehlt

Carl Schäfer, Cond.

Einen jüngeren, ordentlichen  
Knecht  
sucht bis 1. April.  
Sauer, Posthalter.

## Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die Mitteilung, daß Samstag abend 6<sup>1/2</sup> Uhr

Katharine Röhrle,  
Korbmalers We.  
sanft verschieden ist.

Beerdigung findet Donnerstag  
mittag 1 Uhr statt.

Für die trauernden Hinterbliebenen:  
Karl und Fritz Röhrle.  
Schorndorf, 28. März 1897.

## Verloren.

Am Samstag zwischen 4 und 5 Uhr ging von der Neuen Straße bis zu Kfm. Eugen Deek ein Portemonnaie n. ca. 12 M Inhalt verloren, der redliche Finder wolle solches abgeben bei Herrn Polizeiwachtmeister Vikenmaier.

Manolzweller.  
Einen ordentlichen Jungen  
nimmt unter günstigen Bedingungen  
in die Lehre.  
Fr. Häfeler, Schuhmacher.

Prinzeß-Zwiebackmehl,  
das beste Nahrungsmittel für kleine  
Kinder.



empfiehlt  
Karl Schäfer, Konditor.

Schul- & Bürgerschule empfiehlt die  
G. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Hohen und dreiblättrigen  
Kleesamen  
empfiehlt in bester Qualität.  
B. Wirtel, neue Straße.

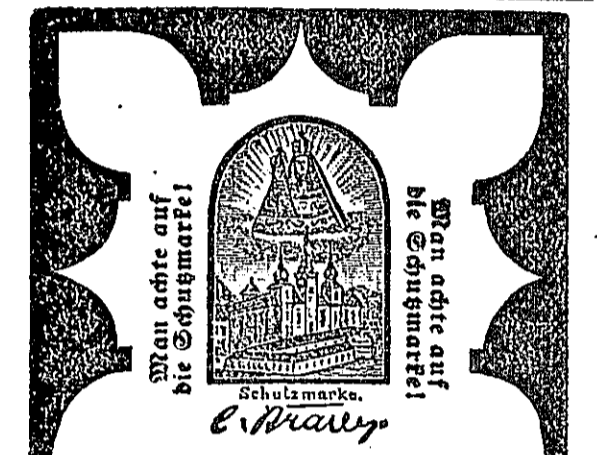
## Sie wollen doch Ihr Geld

gut anwenden, also lassen Sie sich vor Ankauf irgend eines Musikinstrumentes illust. Katalog von dem Musikhaare Paul Pfretschner, Marktneukirchen i. S. Nr. 124 gratis u. franco senden.

## Hausbursche-Gesuch.

Ein junger Mann, nicht unter 16 Jahren, zu häuslichem, trockenem Geschäft brauchbar, findet dauernde Beschäftigung. Näheres bei

Seinrich Kraft, Wirt.



## Maria-Magdalener Tropfen

vorzüglich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Niesen, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

o mag bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Uebelriechen des Magens mit Erbrechen und Getränken, Würmer, Lebers- und Hämorrhoidalreizen als heilkräftiges Mittel erprobt. Bei genannten Krankheiten haben sich die Maria-Magdalener Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis & Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40. Central-Verband durch Apotheker Carl Brady, Apothete zum König von Ungarn, Wien I Fleischmarkt, vormals Apothete zum „Schwengel“, Kremier (Mährn). Man bittet die Schenk- und Anterschrift zu beachten.

Die Maria-Magdalener Tropfen sind echt zu haben in Schorndorf in beiden Apotheken. Eine Hornknoßfabrik Rheinlands sucht tüchtige Presser bei gutem Lohn. Off. sub. W. B. 618 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (S. 7.)

## Holländ. Tabak.

Ein exquisites Strauß-Wildschwein in 100 Stücken! Ein 10 Pf. Beutel für 3 M. Tabak. B. Becker in Erfurt a. S.

daß der Senat seine Ablegung beschlossen hat. Er will zu Gunsten seines Sohnes abdanken. Die Verbündeten gehen natürlich auf solche Bedingungen nicht ein, sondern beschließen, das rechtmäßige französische Königshaus, die Bourbonen, wieder einzusetzen, Napoleon aber nach Elba zu verbannen.

Am Donnerstag, dem 31. März, feierlicher Einzug in Paris. Zehn Uhr morgens. Sieh da den stolzen Triumphbogen, der die Napoleonischen Siege verherrlicht! Jetzt dient er den verbündeten Heeren als Siegesthor. Preussische Garde-Kavallerie eröffnet den Zug, es folgen die russischen Garde-Kosaken in ihren malerischen roten Uniformen. Das war die Avantgarde. An der Spitze des Zuges reiten die verbündeten Monarchen, in der Mitte Kaiser Alexander von Rußland, zu seiner Rechten König Friedrich Wilhelm, links als Vertreter des Kaisers von Oesterreich der Fürst Schwarzenberg, der Kommandierende der Haupt-Armee. Unmittelbar hinter dem Monarchen drei preussische Prinzen, der Kronprinz, der Prinz Wilhelm und deren Vetter, der Prinz Friedrich. Es folgte Gneisenau, der kühne Stabschef und Berater Blüchers, der russische Ober-General Barclay de Tolly, Prinz Eugen, der Kronprinz von Württemberg, York, Kleist und viele andere schlagberühmte Generale. Blücher fehlte; sein seit der Schlacht von Aom immer empfindlicher gewordenes Augenleiden entschuldigte ihn. Den Monarchen und Generalen folgten in langen Kolonnen die sämtlichen preussischen und russischen Gardetruppen, während andere Truppen zu verschiedenen Thoren der Hauptstadt einmarschierten.

Und was sagten die Pariser dazu? Herzlich müde der drückenden Herrschaft des von ihnen einst vergötterten Napoleon, der seinem maßlosen Ehrgeiz ungezählte Massen der französischen Bevölkerung geopfert hatte, jubelten sie laut den verbündeten Heerführern zu und begrüßten die einziehenden Truppen als Befreier. Sehr gegen Blüchers Meinung wurde alle Rücksicht auf die Bevölkerung der Hauptstadt genommen, nicht einmal die geraubten Kunstschätze brauchte sie herzugeben.

Als Blücher 14 Tage nach der Schlacht von Belle-Alliance - 1815 - abermals in Paris einzog, verfuhr er ein wenig kriegsmäßiger; „heun“, sagte er, „eure Soldaten haben in Berlin, ohne weiter zu fragen, sich einquartiert, jetzt sollen meine braven Jungen auch einmal aus hohen Fenstern sehen!“ Demgemäß verordnete Blücher einen schmachtigen „Küchenzettel“ für die Verpflegung seiner Soldaten und nahm den Franzosen ab, was sie an erbeuteten Kostbarkeiten aus Europa zusammengehäuft hatten.

Das war Blüchers „Revanche;“ doch das französische Eigentum ließ er unangetaftet und hielt, ein echter deutscher Kriegsmann, strenge Manneszucht in seiner Armee.

Dreimal, 1814, 1815 und 1871, sind deutsche Truppen in Paris eingezogen, kein einziges Mal haben sie sich Ausschreitungen oder Beleidigungen erlaubt; unsere Herrscher haben dafür gesorgt, daß der gute Geist des Heeres Stand hielt gegen jede Verführung. Hat doch 1870 König Wilhelm seinen Soldaten zugerufen: „Es ist Pflicht jedes ehrlichen Soldaten, das Privateigentum zu schützen. Der gute Ruf unsers Heeres darf nicht, auch nur durch einzelne Beispiele von Ungehorsamkeit angetastet werden. Ich baue auf den guten Geist, der die Armee befehlt!“

**Bücheranzeige!**

Im Verlag der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei (Schorndorfer Anzeiger) ist soeben neu erschienen und in der Buchhandlung von Paul Köhler zu haben: „Aus der Stille.“ Gedichte von Otto Schott, Defan a. D. (Preis 2 M.) Wer den Verfasser persönlich oder aus seinen 3 Schriften („Wachet und Betet.“ Ein christliches Spruch- und Handbüchlein; „Andenken an die Konfirmation“ und „Tägliche Nahrung“) kennt, weiß schon zum Voraus, daß er auch in dieser seiner poetischen Gabe „Aus der Stille“ nach Form und Inhalt nur Gelegenes für Geist, Herz und Gemüt zu lesen bekommt (also keine leichte und leichte Ware.) Der Inhalt des Büchleins zerfällt in I. Geistliche Lieder, 24 Numern, II. Aus der Mission, 11 Numern, III. Totenkränze, 18 Numern, IV. Vermischtes, 18 Numern, darunter 7 sinnige Räthel. Wie der Inhalt des Büchleins so anziehend ist, daß wer darin zu lesen anfängt, es nicht mehr so bald wieder weglagt, und das einmal Gelesene gern wieder liest, so ist auch die äußere Ausstattung, Druck, Papier und Einband, so hübsch und geschmackvoll, daß es gewiß überall Freude macht, wo es als Gelegenheitsgeschenk (z. B. für Konfirmanden, bei Geburtstagen und Hochzeiten u. s. w.) verwendet wird. Wegen seiner 18 „Totenkränze“ möchte das Büchlein auch denen zu empfehlen sein, die statt eines bald verwelkenden Totenkränzes lieber etwas Unverwelkliches in ein Trauerhaus schicken wollen. Einleider ist vollkommen überzeugt, daß es niemand bereuen wird, der, durch diese kurze Anzeige darauf aufmerksam gemacht, dieses Büchlein für sich oder andere kauft. R.

**Bekanntmachungen.**

Nevier Schorndorf.

**Birkene Reifstäbe**

aus Rössen werden am Samstag, 3. April ds. Js. nachm. 2 Uhr in der Eulenberghütte verkauft.

Nevier Hohengehren.

**Bengholz-Verkauf.**

Am Dienstag den 6. April kommt mittags 1 Uhr im Hirsch in Manolzweiler aus dem Staatswald Gartenwiese Nr. 80, 3 Km. Nadelholzprügel, Unt. Vogtschau Nr. 87, 2 Km. Nadelholz-Anbruch zum Wiederverkauf.

Nevier Adelberg.

**Bengholz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 8. April, mittags 12 Uhr in der Bahnhofswirtschaft in Blüderhausen aus allen Schlägen und Durchforstungen der Remsbalde, sowie Scheidholz daselbst: Km.: eichen 50 Anbruch, buchen 7 Scheiter, 10 Klobholz, 434 Anbruch (meist Klobholz.) ersten: 3 Klobholz, Nadelholz 173 Anbruch (meist Klobholz.) Zusammenkunft zum Vorzeigen um 9 Uhr im Hegnach, 10 Uhr in alte Staig, 11 Uhr in Sauhölzle.



**Neueste Nachrichten.**

Konstantinopel, 29. März. Die Meeres- und die Plünderung in Totat dauerten nach den neuesten Berichten 36 Stunden. Die Zahl der armenischen Opfer beträgt über 400. Die türkischen Truppen machten zum Teil die Ausschreitungen mit. Die Pforte hat den Botschaftern mitgeteilt, daß der Truppenkommandant im Disziplinarwege durch den Kriegsminister abgesetzt worden sei, ferner daß die Untersuchungskommission Todesurteile ohne Zulassung einer Appellation aussprechen und vollstrecken könne. Die Botschafter entsenden ihrerseits eine Kommission nach Totat. Die Ausschreitungen in den Ortschaften des Bezirks Erbal waren ebenfalls groß und dauerten einige Tage. Kenner der Verhältnisse sind der Meinung, daß nur die Vollstreckung der Todesstrafe für die Hauptschuldigen, die Funktionäre, weitere drohende Gewaltthätigkeiten zu verhindern vermag.

Kanea, 29. März. Heute früh 8 Uhr ging die unter dem Befehl des französischen Hauptmanns Berignon stehende Truppenabteilung, nämlich 75 Franzosen, 60 Italiener mit 3 Geschützen, und 20 Engländer mit einem Geschütz von hier nach dem Fort Subaschi ab. Die Abteilung traf um 11 Uhr ein und besetzte das Fort. Um 11 1/2 Uhr wehte die französische, italienische, englische und türkische Flagge über dem Fort. Die Geschütze waren auf dem Marsche von den Mannschaften durch die Schützen gezogen worden.

London, 31. März. Einer Neutermeldung aus Konstantinopel vom 30. ds. zufolge wurde durch ein Trabe die Verteilung von Mauergewehren an die ersten 5 Armeekorps angeordnet.

Atten, 31. März. „Agence Havas“-Meldung: Gemischte Truppenabteilungen besetzten das Fort, welches die Wasserleitung für Kanea beschützt. Andere Truppenabteilungen werden das Fort Izgedin besetzen. Auf Spinalogna kam es zu einem ersten Kampf mit den Türken, welche die Insel besetzt halten. Sie wurden von den Aufständischen vertrieben, welche ein türkisches Schiff mit voller Munition beschlagnahmten.

Kanea, 31. März. „Agence Havas“-Meldung: Gestern nachmittag um 4 Uhr griffen die Aufständischen das Fort Izgedin, welches den Eingang in die Sudabay beherrscht, an. Die fremden Kriegsschiffe feuerten auf die Kretenier, um das Fort, welches von den Türken mit 12 Geschützen und einer Mitrailleuse besetzt war, zu unterstützen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Köhler. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Der auf Freitag den 2. April ds. Js., nachmittags 3 Uhr nach Hohengehren ausgeschriebene Verkauf eines Hundes unterbleibt. Gerichtsvollzieher Moser.

Der auf Freitag den 2. April ds. Js., vormittags 10 1/2 Uhr nach Oberurbach ausgeschriebene Verkauf von 2 Kühen unterbleibt. Gerichtsvollzieher Moser.

**Lehrlingsprüfung.**

An der diesjährigen Lehrlingsprüfung haben mit Erfolg teilgenommen:

- 1. W. B a y h, bei Glaschner Seybold.
- 2. K. K e l l e r, bei Schreiner Köhler.
- 3. E. L e n z, bei Buchbinder Suchner.
- 4. O. W o l t, bei Sattler Häuerle (U.-Urbach)
- 5. E. N i e d e r b e r g e r, bei Schreiner Gut.
- 6. P. S c h m e l z e r, bei Kupferschmied Ziegler.
- 7. D. S c h m i d t, bei Mechaniker Schloz.
- 8. H. S c h n e i d e r, bei Lackmeister Furch (L. v. E. Arnold.)

Die Prüfungskommission.

**Latinschule Schorndorf.**

Die Aufnahmeprüfung in die Kollaboratorklasse der hiesigen Lateinschule findet am Freitag den 2. April, nachmittags 2 Uhr im Lokale der Kollaboratorklasse statt.

Föll. Schorndorf. Man.

Zur Feier des 82. Geburtstages des Fürsten Bismarck am Donnerstag den 1. April ds. Js., abends von halb 8 Uhr an im Gasthof zur Krone (untere Räume) hier werden hiemit die Verehrer des Altreichstanzlers eingeladen. A. A.

J. Sahn, Gemeinderat. Oberförster Knorr. Es wird gebeten, die Gesangbüchlein mitzubringen.

Allen Bekannten, von welchen wir uns nicht persönlich verabschieden konnten, sagen wir ein freundliches Adieu! S. Hespeler mit Frau.

**Württemberg. Staatsobligationen.**

Die Abstempelung der zur Herabsetzung auf 3 1/2% bestimmten Obligationen und zwar jetzt diejenigen mit Zinstermine 1. April/1. Oktober, 1. Mai/1. November, sowie etwa noch rückständige Februar/Märztermine besorgt bestens und ist zu weiterer Auskunft gerne bereit. Christian Bauerle.

Stuttgart. Hotel-Übernahme und Empfehlung. Mit dem 1. April ds. Js. geht das gegenüber dem Stuttgarter Hauptbahnhof und Ecke der Schloß- und Friedrichstraße gelegene feithrige Hotel Weber in meinen Besitz über und werde ich daselbe unter der neuen Firma Hotel & Restaurant zu den 3 Mohren weiterführen. Indem ich für das mir in meinem feithrigen Geschäfte, Friedrichstraße No. 37 in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir daselbe auch in meinem neuen Unternehmen, das ich genau meinen feithrigen Prinzipien getreu führen werde, zuwenden zu wollen. Ich mache besonders aufmerksam auf meine altrenommierte Küche, reine Weine, vorzügliches Bier aus der Brauerei Dintelacker hier, comfortable eingerichtete Fremdenzimmer mit elektr. Beleuchtung, und sicher: bei prompter Bedienung billige Preise zu. Hochachtungsvoll Oscar Heiler, Hotel & Restaurant zu den 3 Mohren.

Heute Mittwoch und morgen Donnerstag sind schöne Länferschweine im Löwen hier zu haben. Hänsler.

Beutelsbach. Stammholz-Verkauf. Am nächsten Samstag den 3. April ds. Js., nachmittags 4 Uhr werden aus dem hiesigen Gemeinewald 19 Stück Eichen, Buchen und Erlen im Meßgehalt von zusammen 18,99 Festm. auf dem hiesigen Rathaus im öffentl. Auktion verkauft. Liebhaber sind eingeladen. Beutelsbach, den 29. März 1897. Gemeinderat. J. B. Maier.

Liederkränz. Donnerstag abend präzis 8 Uhr Singstunde.

Konfirmandensträußchen empfiehlt in großer Auswahl billigst Frau Lenz, Blumengeschäft Vorstadt.

**Rosen,**

hochstämmig und nieder veredelt, beste

Remontant- & Cher-Sorten; Frühkartoffel,

echte Kidney (Sechswochenkartoffel), Gemüseflinge, Frühjahrsflor empfiehlt C. Knorr, Baumschule u. Gärtnerei.

Mein Lager in einer schönen Auswahl

**Hüten,**

wie auch Neuheiten der Saison erlaube ich mir, meiner weiten Kundschaft in Stadt u. Land hiemit in empfehlender Erinnerung zu bringen u. lade zum Besuche ergebenst ein. Frau Sipple, Kirchgasse.

**Einen kräftigen Jungen**

nimmt in die Lehre G. Walz, Metzger.

Schorndorf. Dem Fräulein Emmi Mayhle bei ihrem Wegzug von hier auf den 1. April ein dreif. donnerndes Hoch!!!

daß die ganze Gehelgasse sitters, wackelt und bebt. Eine Freundin.

**Angersensamen**

(Schorndorfer Riesen) Gartenjämereien sowie Frühkartoffeln (Schneeflocken) empfiehlt Brunbach.

**Kartoffeln,**

rote und gelbe gute Qualität, per Zentner M. 3.- empfiehlt G. Beyher, z. Traube.

**Gefunden**

wurden am Montag abend am Bahnhof ein Paar Zugschäfe. Gegen Einrückungsgebühr abzuholen bei Friedrich Seeger, Vorstadt.

**2 1/2 Viertel Ader**

in der Grafenhalde verkauft oder verpachtet Hr. Fr. Klingenstein Wd. Drehergesuch. Einen tüchtigen Dreher auf Kraftbetrieb sucht sofort oder in 14 Tagen. Dreher Wühlfäuser.

**Herren- und Damen-Regenschirme**

in allen Preislagen und grösster Auswahl empfiehlt Fr. Speidel.

**Ein fleißiger Bursche**

von 14-15 Jahren findet dauernde Beschäftigung bei Paul Köhler.

**Catania-Berg-Orangen**

per St. 5, 6 und 8 Pfg.

**Messina-Orangen**

per St. 10 und 12 Pfg.

**Messina-Blut-Orangen**

per St. 12 und 15 Pfg. empfiehlt Carl Schäfer, Conditor.

**Preßer**

bei gutem Lohn. Off. sub. W. B. 618 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (D. 7.)

**Schöne Regenschirme & Spazierstöcke**

empfiehlt billigst Fr. Lenz, Vorstadt.

**Farren**

(Bellgelbbleh.) 3m. Zulassungsschein II. Klasse zu verkaufen Chr. Heck, Metzger.

**Ein Baustückle**

I. Klasse im Hof verpachtet auf 3 Jahre Dreher Lenz, Vorstadt.

**300 Liter 1896er Wein**

hat billig zu verkaufen Friedrich Schabel, Bauer.

**20400 Mark**

sind bis 1. Mai gegen Pfandsicherheit auf einen oder mehrere Posten auszulösen. Von wem, s. d. Ned.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.  
 Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M., 10 Pf.,  
 durch die Post bezogen  
 im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M., 15 Pf.

Freitag den 2. April 1897.

Insertionspreis: eine 4spaltige Zeitspalte oder deren  
 Raum 10 Flg., Reklamzellen 20 Flg.  
 Beilagen: Wöchl.: Unterhaltungsblatt, 1440g. Tagesdruck  
 Winger u. Paternreue, monatl.: Sonntagsgedanken.



## Frühjahrs-Saison 1897.

Reichhaltigste Auswahl in Damen-Confection.

Anfertigung von Costumes und Confection  
 nach Maß in eigener Werkstätte.

Fortwährender Eingang von Neuheiten in  
 Damenkonfection und Kleiderstoffen.

Streng reelle Bedienung!

Niederste Preise!

**C. Breuninger** & Großfürsten

Stuttgart.

Münzstraße 1 & 7.

## Küchenstreifen

in verschiedenen Mustern, zum Preise per Meter 3 — 7  $\frac{1}{2}$ , südwestlich  
 billiger, sind soeben eingetroffen und werden bestens empfohlen.  
 Paul Köster.

## Photographische Anstalt

Schorndorf.

Bringe mein Atelier in empfehlende Erinnerung und mache  
 insbesondere die Eltern von

## Confirmanden

darauf aufmerksam.

## Photograph-Wahl.

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren  
 Verluste unserer lieben, treubeforgten Schwester, Schwägerin  
 und Tante

Marie Kraiß,

für die schönen Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung zu  
 ihrer letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn  
 Dehan tagen ihren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Herren Klewe und Co., Dresden.

Kirchhain, N.-L., den 17. Juni 1896. Nach dem Genuße  
 Ihres Neutral habe ich Appetit bekommen und kann ich dieses Mittel  
 jedem Leidenden bestens empfehlen.

Ergebenst Frau Pauline Tennert.

Zu haben in allen Apotheken.

Interessante Broschüre mit zahlreichen ärztlichen Gutachten und  
 Zeugnissen gratis und franco von: Klewe & Co., Dresden.

## Abonnements-Einladung.

Am 1. April begann ein neues Quartal, wobei wir uns geatzen, zur Er-  
 neuerung des Abonnements und zu Neubestellung auf den wöchentlich vier-  
 mal — Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags — erscheinenden

## Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf

mit den Beilagen „Unterhaltungsblatt“, „Jugendfreund“, „Winger- und  
 Bauernfreund“ und „Sonntagsgedanken“  
 höflich einzuladen.

Der „Schorndorfer Anzeiger“ kostet mit den 3 Beilagen vierteljährlich in  
 Schorndorf 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.,  
 außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M. 35 S.

Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Expedition und unsere  
 Austrägerinnen nehmen Bestellungen entgegen.

Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu verhindern, wird gebeten,  
 das Abonnement gest. sofort zu erneuern.

Redaktion und Verlag des Schorndorfer Anzeiger.

## Amliches.

Oberamt Schorndorf.

### Den Ortsvorstehern

gehen mit nächster Post die Verzeichnisse der in  
 ihren Gemeinden vorhandenen Fabriken und der  
 nach § 154 Abs. 2—4 der Reichsgewerbe-Ordnung  
 denselben gleichgestellten gewerblichen An-  
 lagen, sowie die Verzeichnisse der Mäh-, Säge-  
 er-, Mühlen und der Betriebe mit Gas-, Benzin-,  
 Erdböl- oder Elektro-Motoren mit dem Auftrag  
 zu, dieselben bezüglich ihrer Vollständigkeit nach  
 dem jetzt bestehenden Verhältnissen zu kontrol-  
 lieren und bis spätestens 1. Mai mit Bericht  
 wieder vorzulegen.

Zugleich werden die Ortsvorsteher, soweit  
 erforderlich, veranlaßt, die durch § 53 der Mi-  
 nisterial-Verf. vom 26. März 1892 betr. Voll-  
 zug der Gewerbeordnung vorgeschriebene ordent-  
 liche jährliche Revision derjenigen gewerblichen  
 Anlagen ihres Gemeindebezirks, auf welche die  
 Bestimmungen der §§ 135—139 b der Ge-  
 werbeordnung Anwendung finden, vorzunehmen  
 und über deren Ergebnis spätestens bis zum 1.  
 August d. J. unter Angabe der hiebei etwa  
 vorgefundnen Anstände Bericht zu erstatten.

Schorndorf den 1. April 1897.

K. Oberamt. Lebtüchner.

den übrigen Schuldnern unverzüglich zu be-  
 wirken und soweit erforderlich die zur Betrei-  
 bung nötigen Zwangsmaßnahmen bei den Orts-  
 vorstehern zu beantragen, welche letztere nach  
 Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften vorzugehen  
 haben.

Es wird erwartet, daß der Einzug der  
 laufenden Steuer nicht, wie vielfach geschehen,  
 an den Schluß des Rechnungsjahrs verschoben,  
 solche vielmehr regelmäßig in monatlichen oder  
 doch vierteljährlichen Raten erhoben und Aus-  
 stände nicht gebildet werden.

Am 15. Mai d. J. sind die Steuerab-  
 rechnungsbücher und Ausstandsregister vom letz-  
 ten Jahr samt Zahlungsverzeichnissen zur Ein-  
 sicht hieher vorzulegen und sind die bis dahin  
 etwa noch vorhandenen Ausstände zu recht-  
 fertigen.

Schorndorf, den 1. April 1897.

K. Oberamt. Lebtüchner.

## Oberamt Schorndorf.

An die Gemeindebehörden, sowie die Ver-  
 waltungsakquäre, betr. die Entwurfung  
 der Gemeinde-Stats pro 1. April 1897/98.  
 Dieselben werden hiemit aufgefordert, da-  
 für zu sorgen, daß die Entwurfung der Stats  
 für das Verwaltungsjahr 1. April 1897/98  
 sofort erfolge und daß solche nach vorausge-  
 gangener Beratung seitens der betr. Kollegen  
 mit der Beschlußnahme der letzteren bis zum  
 Schluß des Monats April zur Prüfung  
 und Genehmigung hieher vorgelegt werden.

Die Schulfondsetats sind gleichfalls zur  
 Einsicht hieher vorzulegen.

Bei Entwurfung der Stats ist mit Gründ-  
 lichkeit zu verfahren und sind erheblichere Ab-  
 weichungen von den Statsätzen, bezw. Rech-  
 nungsergebnissen der letzten Rechnungsperiode  
 zu erläutern, auch ist besondere Rücksicht darauf  
 zu nehmen, daß die für die etwaige Ergänzung

des Grundstücks und der Schuldenentlastung er-  
 forderlichen Mittel in denselben vorgegeben  
 werden.

Schorndorf, den 1. April 1897.  
 K. Oberamt. Lebtüchner.

## Oberamt Schorndorf.

### An die Ortsvorsteher.

In Art. 14 des Gef. vom 21. März 1891  
 ist bestimmt, daß denjenigen Gemeindesteuer-  
 pflichtigen, welche ein Viertel der gesamten auf  
 Grundeigentum, Gebäude und Gewerbe fallen-  
 den Gemeindeforderungen oder mehr zu bezahlen  
 haben, spätestens zwei Wochen vor der Fest-  
 stellung des Jahresstats durch die Gemeinde-  
 follegen beglaubigte Abschrift des Entwurfs des  
 selben kostenfrei mit der Aufforderung zugustellen  
 ist, etwaige Einwendungen gegen den Entwurf  
 binnen der Frist von zwei Wochen schriftlich  
 beim Ortsvorsteher geltend zu machen.

Den Ortsvorstehern wird vorstehende Vor-  
 schrift zur genauen Nachachtung nachdrücklich  
 eingeschärft und ist der Vollzug dieser Anord-  
 nung durch Beibringung einer Zustellungsur-  
 funde, welche hieher mit dem Etat zur Prü-  
 fung vorzulegen ist, nachzuweisen.

Aus der Zustellungsurkunde muß ersicht-  
 lich sein, an welchem Tag der Statsentwurf  
 dem Steuerpflichtigen zugestellt wurde und daß  
 damit die Aufforderung zu Vorbringung etwaiger  
 Einwendungen binnen der Frist von zwei Wo-  
 chen verbunden war.

Schorndorf, den 1. April 1897.

K. Oberamt. Lebtüchner.

## Oberamt Schorndorf.

### An die Gemeinde- und Ortsschulbehörden.

Dieselben werden erinnert, die auf den 1.  
 April d. J. verfällenden Neuwahlen von Ge-  
 meinde- und Schulfondrechnern, soweit es  
 noch nicht geschehen, als bald vorzunehmen.

Zugleich sind die erforderlichen Beschlüsse  
 über die Besoldungs- und Rautionsverhältnisse  
 der Rechnung nach Maßgabe der Min.-Verf. vom  
 8. Juli 1828 (Reg.-Bl. S. 604) und vom 27.  
 Mai 1864 (Reg.-Bl. S. 65) herbeizuführen  
 und unter Anschließ der festgestellten Rechnung  
 hieher vorzulegen.

Schorndorf, den 1. April 1897.

K. Oberamt. Lebtüchner.

## Oberamt Schorndorf.

Die Schultheißenämter  
 werden aufgefordert, die Sportel-Verzeichnisse  
 des IV. Quartals (1 Januar bis 31. März  
 d. J.) unter Anschließ der erhobenen Sporteln  
 binnen acht Tagen hieher einzulenden bezw.  
 Fehlanzeige zu erstatten.

Schorndorf, den 1. April 1897.

K. Oberamt. Lebtüchner.

## Oberamt Schorndorf.

Die Schultheißenämter  
 werden beauftragt, die Nachweisungen über die  
 im abgelaufenen Kalendervierteljahr (1. Januar  
 bis 31. März d. J.) in ihren Gemeinden aus-  
 geführten Regiebauarbeiten binnen acht Tagen  
 hieher vorzulegen bezw. Fehlanzeige zu erstatten.

Schorndorf den 1. April 1897.

K. Oberamt. Lebtüchner.